

Pulsnitzer Tageblatt

Preisprophet 18. Tel.-Nr.: Tagesblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen Grundzahlen in Pulsnitz: Die 41 mm breite Zeile (Masse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pulsnitz, in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pulsnitz; amtlich 1 mm 30 Pulsnitz und 24 Pulsnitz; Reklame 25 Pulsnitz. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelantet der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 135

Dienstag, den 12. Juni 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

am Donnerstag, den 14. Juni 1928, abends 1/8 Uhr
im großen Sitzungssaale des Rathauses.

Tagesordnung:

1. Kenntnisnahmen. II. Beratungen und Beschlüßfassungen: 1. Wahl eines Vertrauensbürgers a) in den Verkehrs-, b) in den Sparkassenausschuss. 2. Unfallfürsorge für die Mitglieder der städtischen Kollegien, Ausschüsse usw. 3. Anschaffungen für das Wasserwerk. 4. Gesamthaushaltsplan. 5. Haushaltsplan des Berufsschulverbandes. 6. Stellungnahme zur Frage der Auflösung der Wegebauverbände. III. Coll. Anfragen und Anträge.
- Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Pulsnitz, am 11. Juni 1928.

Karl Zimmermann, Stadtverordnetenvorsteher.

Wegen Vornahme von Schleusenarbeiten wird die Pulsnitz-Königsbrücker Straße in Oberlichtenau

(Ortsteil Gub's Gäßchen) auf die Dauer der Arbeiten für den Lastwagen-Verkehr gesperrt. Der kleine Verkehr wird auf den parallellaufenden Seitenweg vertrieben.

Oberlichtenau, den 12. Juni 1928

Der Gemeinderat.

Großviehmarkt in Elstra

morgen, Mittwoch, den 13. Juni 1928.

Das Wichtigste

Das Eisenbahnunglück bei Fürtz hat bisher 24 Todesopfer gefordert. Dr. Groener wird auch in der neuen Reichsregierung Wehrminister bleiben.

Nobile hat die ersten Berichte über seinen Unfall gesandt. Nach Meldungen aus Kiev stieß auf dem Dnjeper der Bergungsdampfer „Lenin“ mit dem Dampfer „Worowski“. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Dampfer „Worowski“ sofort sank. Dabei kamen 22 Personen ums Leben.

Wie aus Oxford im Staate Missouri gemeldet wird, wurden bei einem Eisenbahnunglück 2,5 Meilen von Oxford entfernt 30 Personen verletzt, davon 16 schwer. Der Zustand mehrerer von ihnen ist lebensgefährlich.

Wie aus Moskau gemeldet wird, bedeckte im Gouvernement Twer ein Wirbelsturm über 100 Häuser ab. Zahllose Telegraphenstangen wurden geknickt. Die Eisenbahnverbindung ist gestört.

Der Pariser Aufenthalt des „Eisernen Gustav“ geht seinem Ende zu. Am Dienstag wird Hartmann wieder die Reise nach Bannsee antreten. Am Sonntag gab das Personal der deutschen Botschaft einen Empfang, während gestern Gustav und Grasmus sich für die Heimreise rüsteten.

In Amerika wurde eine erste Ladung von 12 Millionen Dollar Gold, der 7 andere folgen sollen, für die Bank von Frankreich eingeschifft. In der vergangenen Woche hat die Bank von England für 750 000 Pfund Gold überwiesen.

Die Wanderausstellung der D. L. G. Leipzig, die am Sonntag geschlossen wurde, hat eine Gesamtbesuchsziffer von 338 634 aufzuweisen, gegenüber 335 411 im vergangenen Jahre in Dortmund.

Am Montag morgen erhielt die italienische Gesandtschaft in Oslo ein Telegramm von der „Citta di Milano“, in dem gesagt wird, daß Nobile seine Lage jetzt auf dem 80. Grad 37 Minuten nördlicher Breite und dem 27. Grad 10 Minuten östlicher Länge angegeben hat. Nobile bittet dringend um Hilfe.

Verträge und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Ueberlandkraftwerke.) Heute vormittag 11 Uhr wurde die Stromzuführung durch Blitzschlag auf kurze Zeit unterbrochen.

(Kein viertes Mandat für die Wirtschaftspartei.) Kürzlich wurde der Presse eine Mitteilung zugeleitet, daß der Dresdner Baumeister Schimichen auf der Reichsliste der Partei gewählt worden sei, so daß die sächsische Wirtschaftspartei mit vier Mitgliedern im Reichstag vertreten sei. Die Meldung stellt sich als falsch heraus, da Schimichen kein Mandat erhalten hat. Es bleibt also bei drei Mandaten.

(Vor dem Staatsgerichtshof.) Die bekannte Klage des sächsischen Zentrums und der USF. gegen die Gültigkeit der Bestimmungen des Landeswahlgesetzes über die Hinterlegung von 3000 RM Sicherheit wird am 7. Juli 12 Uhr mittags vor dem Staatsgerichtshof fürs Deutsche Reich verhandelt werden.

Großhörnberg. (Goldene Hochzeit.) Am vergangenen Sonnabend war es dem Schuhmachermeister Richard Heinrichs Ehepaar, Dammstraße, vergönnt, das seltene Fest der Goldenen Hochzeit inmitten ihrer Kinder, Enkel und Verwandten in guter körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische zu begehen.

(Aus dem oberen Rödertale.) Wer die Felder und die Wälder des oberen Rödertales einmal in letzter Zeit durchwandert hat, der wird mit stiller Freude beobachtet haben, wie vom rührigen Heimatvereine Rödertal in uneigennütziger Weise an aussichtsreichen Punkten und an lauschigen Plätzchen schmucke Bänke aufgestellt worden sind, die den Wanderer zur Rast einladen. So wurden in den letzten Wochen wiederum 2 neue Bänke und 8 Papierkörbe angebracht. In dankenswerter Weise ist von den Grundeigentümern, einschließlic der Staatsforstverwaltung von

Die Einzelheiten der furchtbaren Eisenbahnkatastrophe bei Fürtz

Bisher 24 Tote — Die Ursache des Unglücks noch nicht geklärt

Forderungen des Handwerks an den neuen Reichstag — Die Berliner Presse zum Bericht Parker Gilberts

Die Reichsregierung zurückgetreten

Fürtz. Von unserem am Schauplatz der Eisenbahnkatastrophe weilenden Berliner ml.-Sonderberichterstatter wird uns folgendes gemeldet:

Die Ursache der furchtbaren Eisenbahnkatastrophe, die sich bei Siegeltsdorf in der Nähe von Fürtz in Bayern ereignet und bisher 24 Todesopfer gefordert hat, konnte noch nicht einwandfrei ermittelt werden. Eine aus Beamten der Staatsanwaltschaft und aus technischen Beratern der Reichsbahn bestehende Kommission ist auf dem Schauplatz des erschütternden Unglücks damit beschäftigt, die Ermittlungen anzustellen. Es ist die Annahme noch immer nicht von der Hand zu weisen, daß die Katastrophe die Folge eines Eingriffs von außen war, und daß verbrecherische Hände bei der Herbeiführung des tragischen Ereignisses mitgespielt haben.

Was ein Augenzeuge berichtet.

In der Nähe der Unglücksstätte befindet sich eine Ziegelei. Die Angestellten waren die ersten an der Unglücksstelle und unter ihnen befindet sich

der einzige Augenzeuge des furchtbaren Ereignisses,

der Heizer Leonhard Rupp, der folgende ergreifenden Mitteilungen machte: „Ich war in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag früh aufgestanden, um den Kessel anzuhetzen. Als ich eben das Feuer schürte, hörte ich den D-Zug die Station Siegeltsdorf verlassen. Schon von der Ausfahrt an knatterte er so eigenartig, daß ich unwillkürlich hinausblinzelte und ihm nachschauen mußte. Er lief aber ganz ordnungsgemäß die Strecke entlang, und so wandte ich mich wieder meinem Feuer zu. Es vergingen etwa fünf bis sechs Sekunden, da hörte das Knattern plötzlich auf. Mir schien es, der Zug sei stehen geblieben. Darauf blickte ich hinaus und sah im Tagesgrauen den Zug umgestürzt daliegen.“

Die Unglücksstelle war eine Stätte des Grauens. Fünf Wagen lagen vollständig umgestürzt, der sechste war gekippt. Ein Packwagen hatte sich von den anderen losgelöst und war etwa 80 Meter auf der Strecke allein weitergefahren; von den hinteren Wagen waren zwei Personenwagen und die beiden Schlafwagen unverseht auf dem Gleis stehen geblieben. Als wir ankamen, stiegen gerade aus diesen die Passagiere mit ihrem Gepäck aus. Unter ihnen befand sich auch eine Krankenschwester, die uns sofort zurief: „Solen Sie Verbandszeug!“ Als ich mit dem Verbandszeug wieder an die Unglücksstelle zurückkehrte, kam mir auch schon ein Mann entgegen, dem das Blut aus einer großen Stirnwunde hervorquoll. Dann setzte er sich in der Mitte des Damms. Es war sonst aus dem Zuge keinerlei Jammern und keinerlei Stöhnen hörbar.

Alles war totentst.

Inzwischen waren die Bewohner unseres Hauses in größerer Zahl herangekommen. Einer schwang sich auf einen umgestürzten Wagon hinauf und langte durch die Fenster hinein, um den dort befindlichen Verletzten hinauszuhelfen. Er stieß jedoch nur auf Tote. Sie lagen in einem Anäuel, viele von ihnen mit den Füßen nach oben und dem Kopf nach unten. Endlich gelang es ihm aber doch, eine Frau hervorzuholen. Sämtliche Kleider waren ihr vom Leibe gebrannt, und der ganze Körper war verbriht. Sie konnte nicht einmal mehr jammern, wimmerte nur noch und stürzte vor unseren Füßen zusammen. Die Krankenschwester rief mir zu: „Bringen Sie um Gottes willen Sa-

latöl oder Butter heran!“ Wir stoben nach allen Richtungen auseinander, und was nur an Del und Fett in Siegeltsdorf vorhanden war, war schon nach wenigen Minuten zur Stelle.“

Die Unglücksstelle bietet einen furchtbaren Anblick.

Der Eisenbahndamm ist metertief aufgewühlt.

Die Schienen sind aufgerissen und zum Teil zu Schlingen



Am Schauplatz des Unglücks

zusammengedrückt. Tief unten, etwa zehn Meter im Kornfelde, liegt die Lokomotive. Ueber ihr liegt ein vollständig zerfahreteter Personenwagen 3. Klasse. Im ganzen sind sechs Wagen verunglückt. Am schlimmsten erging es den Reisenden, die sich in dem zerbrochenen Wagen befanden haben, der auf der Lokomotive gelegen hat. In ihn strömte der Dampf aus der Maschine hinein und verbrihte seine sämtlichen Passagiere. Unter ihnen befinden sich auch die meisten Toten und Verletzten.

Hindenburgs Teilnahme.

Reichspräsident von Hindenburg hat an Generaldirektor Dörpmüller das nachstehende Telegramm gerichtet: „Tiefbewegt durch die Nachricht von dem schweren Eisenbahnunglück bei Siegeltsdorf, spreche ich Ihnen meine aufrichtige Teilnahme aus. Ich bitte Sie, dieselbe auch den Hinterbliebenen der Todesopfer und den Verletzten, diesen zugleich mit meinen besten Wünschen für ihre Wiederherstellung, zu übermitteln.“

Forderungen des Handwerks an den neuen Reichstag.

Mitteldeutscher Handwerkertag.

Gera. In Gera fand der achte Mitteldeutsche Handwerkertag statt. Unter den Ehrengästen sah man den Reichskommissar für Handwerk und Gewerbe, Ministerialdirektor Dr. Reichardt-Berlin, Dr. Meusch-Hannover sprach davon, das Handwerk fordere nach wie vor eine durch gesetzliche Vollmacht geordnete und ermächtigte berufliche Selbstverwaltung. An Stelle der bisherigen sogenannten Mittelstandspolitik der Parlamente müsse eine tatkräftige und positive Politik treten, die den wirtschaftlichen Zusammenhängen auf den Grund gehe und allen wirtschaftlichen Kreisen Rechnung trage. Die ganze Handelspolitik sei letzten

